

Bärenstarker Zuwachs in den KÖRPERWELTEN in Bochum

Bochum 27. September 2013 – In den ersten drei Wochen haben bereits über 25.000 begeisterte Besucher Gunther von Hagens' Ausstellung *KÖRPERWELTEN & Der Zyklus des Lebens* in Bochum gesehen!

Die Anatomie-Ausstellung mit mehr als 200 Präparaten und vielen spektakulären Ganzkörperplastinaten zeigt dem Besucher das einzigartige Innenleben des menschlichen Körpers. Sie erläutert die einzelnen Stationen der Entwicklung des Körpers sowie seine Veränderung im Lauf der Zeit – von der Zeugung bis ins hohe Alter. Organfunktionen und häufige Erkrankungen werden leicht verständlich erklärt. *"Je mehr wir über uns selbst wissen, umso besser können wir dafür sorgen, jetzt und auch später fit und aktiv zu sein."* sagt Kuratorin Dr. Angelina Whalley.

Ab sofort wird die Ausstellung um eine „tierische“ Attraktion reicher: Den Organisatoren ist es gelungen, eines von Gunther von Hagens' imposanten Tierplastinaten für die Bochumer Ausstellung bereit zu stellen. Der Braunbär, ein Landraubtier von 2,50 Metern Körpergröße, gewährt einzigartige Einblicke in Nervensystem, Knochenbau, Muskulatur und Organe unserer tierischen Verwandten.

Gunther von Hagens und sein Team benötigten 6.300 Arbeitsstunden, rund 4 Mal so viel wie für einen menschlichen Körper, 5.000 Litern Azeton und eine Tonne Silikon, um den Braunbären in lebensnaher Position für die Ewigkeit zu plastinieren.

„Es ist absolut spannend, die anatomischen Besonderheiten, aber auch die vielen Ähnlichkeiten zwischen Tier und Mensch zu erkennen. Auch Tiere bestehen aus Haut, Fleisch und Knochen. Nicht nur unsere jüngeren Besucher werden von der hier gezeigten Perfektion des Innenlebens und des beeindruckenden Muskelapparats des Tiers begeistert sein,“ betont Dr. Whalley.

Das Plastinat des Braunbären ist **ab 27. September 2013** bis zum Ende der Ausstellung in den KÖRPERWELTEN in Bochum zu sehen.

Pressevertreter sind jederzeit herzlich eingeladen die Ausstellung zu besuchen.

Öffnungszeiten 30. August 2013 – 19. Januar 2014

Mo - Do: 9 - 19 Uhr, Fr: 9 - 21 Uhr, Sa & So: 10 - 19 Uhr (letzter Einlass: 1 Stunde vor Schliessung)
GESCHLOSSEN an Heiligabend (24.12.2013) und Silvester (31.12.2013)

Tickets an der Tageskasse und Online auf www.eventim.de

Infos rund um die Ausstellung: www.koerperwelten.de/bochum

Presseinformation & Bildmaterial: <http://www.koerperwelten.com/de/bochum/presse.html>

Pressebüro KÖRPERWELTEN Bochum

Ansprechpartner Daniel Niedrich

Email d.niedrich@eventstifter.de

Tel. 07141 8510-130

Der Braunbär

Der plastinierte **Braunbär** (lat. Ursus arctos) ist mit einer Größe von **2,50 Meter** und einem Gewicht von **275 Kilogramm** ein stattliches Exemplar. Die Körperfülle differiert je nach Region der Erde und dürfte bei Männchen durchschnittlich bei 250 Kilogramm liegen. Aufgrund seiner majestätischen Gestalt und seiner ‚Bärenkräfte‘ ist er Symboltier vieler Stadtwappen.

Die Vorder- und Hinterbeine des Bären sind fast gleich lang und enden in mächtigen Tatzen, die jeweils mit fünf nicht einziehbaren Krallen bestückt sind. Die Sohlen sind für den weichen Gang auf allen Vieren mit faserigem Bindegewebe gepolstert.

Ein artspezifisches Merkmal ist der muskulöse Buckel über den Schultern, der den Vorderbeinen zusätzliche Kraft verleiht. Speiche und Elle, die Knochen der Unterarme, sowie Schien- und Wadenbein der Unterschenkel sind voneinander getrennt. Dies ermöglicht dem massigen Bären eine sehr präzise Beweglichkeit. Und auch der breite Kopf mit den flauschigen Ohren und dem 42 Zähne umfassenden Gebiss ist aufgrund der Beschaffenheit der Halswirbel ungewöhnlich gut drehbar. Gemeinsames Merkmal aller männlichen Bären ist ein Penisknochen. Diese anatomische Besonderheit teilen sie mit den Hunden.

Braunbären sind Allesfresser. Auf ihrem Speiseplan stehen Gräser, Honig, Wurzeln und Beeren, jedoch auch Lachse, Insekten sowie kleine Nagetiere. In den Bergen Nordamerikas reißt ein ausgewachsener Bär auch schon mal Elche, Rentiere oder Schafe. Ihre Beute erlegen sie durch Bisse in den Halsbereich oder mit einem tödlichen Prankenschlag auf Kopf oder Nacken. Da Bären gerne Innereien fressen, schlitzen sie die Bauch- oder Brusthöhle ihrer Opfer mit ihren messerscharfen Krallen auf. In den kalten Monaten finden sie nicht genug zu Fressen und halten in trockenen Höhlen ihre Winterruhe. Aus diesem Grund fressen sich Bären im Herbst extra ein Fettgewebe, ihren „Winterspeck“ an. Die Ruhephase beginnt je nach Region zwischen Oktober und Dezember, endet zwischen März und Mai.

Braunbären sind vom Aussterben bedroht. Ihre Zahl wird weltweit auf nur etwa 100.000 Tiere geschätzt. Umso glücklicher war Dr. Gunther von Hagens nach der Fertigstellung des Bären im Jahr 2009: *„Schon als Kind haben mich Bären fasziniert. Mit der Plastination eines solchen Tieres habe ich mir einen langjährigen Traum erfüllt.“*

Nach 6.300 Arbeitsstunden (rund 4 Mal so viel wie für einen menschlichen Körper) war der Koloss mit 5.000 Litern Azeton und einer Tonne Silikon fertig präpariert.

